

Elbkurier

Informationsblatt des **CDU-Kreisverbandes Magdeburg**

Kreisvorstandswahlen im Zeichen der Kontinuität



Foto: Fabian Herrmann

„Ohne aktive Basis ist keine aktive Partei möglich!“ sagte der alte und neue CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull in seinem Rechenschaftsbericht vor den knapp 100 erschienenen Mitgliedern und Freunden des Kreisverbandes am 22. Oktober im Ramada Hotel. Mit großer Mehrheit (74 von 86 abgegebenen Stimmen) wurde Tobias Krull schließlich im Amt des CDU-Kreisvorsitzenden bestätigt. Krull bedankte sich in seiner Rede für die beständige und verlässliche Arbeit vieler Gremien des Kreisverbandes. Allen voran nannte er die Ratsfraktion

CDU/FDP/Bund für Magdeburg, die nicht nur die stärkste, sondern auch die stabilste Fraktion im Stadtrat sei. Gleichzeitig fügte er hinzu: „Bei aller grundsätzlichen Unterstützung des OB ist unsere Fraktion ein wichtiges Korrektiv zur Politik des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung.“

Tobias Krull verwies auch auf die wichtigen Erfolge bei der jüngsten Landtagswahl im März des Jahres, bei der es neben ihm auch Florian Philipp und Andreas Schumann gelungen war, das jeweilige Direktmandat zu erringen. Alle drei neuen

Abgeordneten sind bereits mit wichtigen Aufgaben in der Landtagsfraktion betraut worden. Die knapp gescheiterte Kandidatin Edwina Koch-Kupfer konnte zunächst über die Landesliste in den Landtag einziehen, ehe sie dann zur neuen Staatssekretärin im Ministerium für Bildung ernannt wurde und ihr Mandat deshalb wieder aufgeben musste.

Angesichts dieser Erfolgsbilanz sah der Kreisvorsitzende die Partei für die neuen Herausforderungen inhaltlich, personell und finanziell gut aufgestellt. ... S. 4 >>

Aus dem Inhalt



Rainer Nitsche über Wachstums- und Infrastrukturlücken ...

Im Interview

Seite 2



Besondere und verdiente Auszeichnung für Jürgen Scharf und Dieter Steinecke

Seite 6



Landesparteitag wählt Sven Schulze zum ersten Generalsekretär

Seite 7



Angela Merkel: „Ich will Deutschland weiter dienen“

Seite 9



Europa-Union: „Europa ist akut gefährdet“

Seite 14

Rainer Nitsche über Wachstums- und Infrastrukturlücken, Industriebasis, inszenierte Innenstadt, Globalisierung und Nabelschau

Elbkurier: Herr Nitsche, Sie sind jetzt seit acht Jahren Beigeordneter für Wirtschaft in Magdeburg. Wie sehen Sie Ihre Zwischenbilanz?

Nitsche: Wir haben unter meiner Verantwortung neue Strategien verfolgt, neue Marken gesetzt, sind neue Wege gegangen und haben neue Trends aufgenommen. Alles in allem sind ganz erhebliche Änderungen in der Wirtschaftsförderung und der Schwerpunktsetzung im Wirtschaftsresort erfolgt.

Elbkurier: Wie erfolgreich waren Ihre Maßnahmen? Die Wirtschaftswoche sieht Magdeburg im Städteranking unter 69 Städten nur auf Platz 54. Da ist noch viel Luft nach oben!

Nitsche: Viele dieser Vergleichsstädte hatten nicht diesen scharfen Bruch der Wendezeit durchmachen müssen. Ich schaue daher lieber auf die Dynamik der Städte, da waren wir in einem Städtevergleich im Januar 2015 mit an der Spitze. Das ist ein toller Erfolg und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Elbkurier: Auch die Wirtschaftswoche hat ein aktuelles Dynamikranking veröffentlicht. Danach steht Magdeburg aber nur auf Platz 41, während ähnlich große Städte wie Würzburg, Braunschweig und Heilbronn ganz vorne liegen. Und selbst Erfurt belegt Platz 23 ...

„Wir müssen besser sein als die Konkurrenz!“

Nitsche: ... Man darf solche Vergleiche nicht überbewerten, aber sie zeigen schon wichtige Entwicklungstrends auf. Manchmal reicht es jedoch schon, wenn man bei einzelnen Kennziffern, wie z.B. Kinderbetreuungsquote, schlechter wird, dass man deutlich zurückfallen kann.

Elbkurier: Aber wir haben doch eine weit überdurchschnittliche Betreuungsquote oder nicht?

Nitsche: Ja schon, aber während westdeutsche Städte aufholen, haben wir zuletzt eine Mangelsituation erreicht. Das ist einerseits erfreulich, weil wir wieder mehr Kinder haben, kann uns aber in einem solchen Ranking zurückwerfen.

Elbkurier: Auf jeden Fall bleibt eine hartnäckige Lücke zwischen Ost und West beim Bruttoinlandsprodukt und bei den Löhnen. Wie können wir die Lücke schließen?

Nitsche: Das ist der zentrale Punkt. Wenn wir zum Westen aufschließen wollen, müssen wir ein stärkeres Wachstum haben. Das schaffen wir nur, wenn wir in einigen Bereichen besser sind und schneller wachsen als die Konkurrenz.

Elbkurier: Wo sehen Sie diese Bereiche?

Nitsche: Magdeburg hat anders als etwa Halle wieder eine gute industrielle Basis. Denken Sie an Enercon und an die SKET-Nachfolgebetriebe oder an FAM, aber auch die GETEC. Da konnten wichtige Industrien über die schwierigen Wendejahre herübergerettet werden. Anderes ist neu entstanden, weil wir hier die passenden Fachleute hatten, und es gibt auch eine ganze Reihe junger Unternehmer, die sich hier etwas aufbauen.

Elbkurier: Schafft das überdurchschnittliches Wachstum?

„IT- und Kreativwirtschaft sind Branchen der Zukunft“

Nitsche: Es ist jedenfalls die Basis. Auf dieser Grundlage können andere Branchen sich entfalten. Ich sehe vor allem die IT-Branche und die Kreativ- und Kulturwirtschaft als Branchen der Zukunft. Damit ist es möglich, hier vor Ort Industrie 4.0 aufzubauen, bessere, intelligenter Produkte und Dienstleistungen zu erzeugen. So können wir aufholen. Deshalb habe ich diese Branchen auch besonders im Blick.

Elbkurier: Kreativwirtschaft verbindet man eher mit der Burg Giebichenstein in Halle. Wo sind die Anknüpfungspunkte in Magdeburg?

Nitsche: Natürlich ist die Kunsthochschule in Halle ein wichtiger Baustein auch für uns. Aber auch unsere beiden Hochschulen in unserer Stadt haben sich sehr gut entwickelt und sind mittlerweile stark mit den Unternehmen der Region vernetzt. In der Hochschule gibt es einen Studiengang für industrielles Design, wir haben Informatik, und die starken Ingenieurwissenschaften haben hier lange Tradition. Das sind wichtige Trümpfe beim Aufbau von leistungsstarken Wertschöpfungsketten. So werden in Magdeburg heute modernste Prüfgeräte hergestellt, die für ganz konkrete Anforderungen der Kunden programmiert werden.

Elbkurier: Wo werden diese Erfolge für den Bürger sichtbar?

Nitsche: Das Highlight ist sicherlich die Ansiedlung von IBM. Das sind Profis, die genau geprüft haben, wo sie investieren. Und da hat Magdeburg am besten abgeschnitten.

Elbkurier: Böse Zungen behaupten, IMB will nur die jungen Ingenieure absaugen?!

Nitsche: Dafür gibt es keinen Hinweis. IBM hat schon jetzt 300 Arbeitsplätze am Standort Magdeburg und wird wohl weiter wachsen. Unsere Nähe zu VW, die starke Zuliefererindustrie in unserer Region und eben vor allem die Forschungs- und Hochschullandschaft waren und sind dafür



ausschlaggebend, dass IBM hierher gekommen ist. Im Umkreis von Magdeburg gibt es die meisten Fakultäten im Bereich IT. Die Manager des Konzerns haben begriffen, das man nicht einfach von Indien und China aus seine Kunden in Deutschland betreuen kann.

Elbkurier: Gibt's noch andere Highlights?

„Die Ansiedlung von IBM und IKEA sind tolle Highlights“

Nitsche: Nach jahrelangen Bemühungen baut ja nun auch IKEA in unserer Stadt. Das zeigt, dass die Region Magdeburg interessante Zielgruppen zu bieten hat und auch über die nötige Kaufkraft verfügt. IKEA hätte sonst nicht investiert.

Elbkurier: Das sind zwei schöne Ansiedlungserfolge, die aber nicht einer Landeshauptstadt den nötigen Schub geben können, um weiter aufzuholen.

Nitsche: Neben diesen Leuchttürmen gibt es natürlich noch eine Vielzahl an weiteren Investitionen in der Stadt. Im Bereich Recycling hat sich am Hafen in Rothensee die Firma Storck etabliert, die im Grunde für Nachhaltigkeit steht. Sie macht aus alten Straßenbelägen und Demontagen wieder hochwertige Materialien. Oder die Firma MTU-Reman, die aus verschlissenen alten Dieselmotoren wieder zuverlässige, leistungsfähige Motoren z.B. für Schiffe zaubert. Oder Schubert-Helme, die hier auf Spitzenniveau forschen und produzieren.

Elbkurier: Was ist denn mit Ausgründungen aus den Hochschulen und mit Patenten? Da sind andere Städte viel stärker.

Nitsche: Wir haben einige Unternehmensgründer, die jahrelang anderswo geforscht und gearbeitet haben und nun die Stärken

ihrer alten Heimat entdecken und hier investieren. Sicherlich ist in der Gründerszene noch Luft nach oben, aber ich werde alles tun, dass Magdeburg zu einer „Gründerstadt“, zu einer „Stadt der Talente“ wird, denn nur so werden wir ein höheres Wachstum erreichen und die Einkommenslücke schließen können.

Elbkurier: Fehlt da nicht schon die nötige Infrastruktur in der Stadt? Kein ICE-Bahnhof, kein Flughafen in der Nähe, keine Nordverlängerung der A14, fehlende Brücken ...

Nitsche: Ja, bei der Infrastruktur gibt es Lücken. Besonders der fehlende ICE-Halt ist ärgerlich. Was jedoch die Flughäfen angeht, sind für internationale Besucher die Entfernungen nach Leipzig/Halle, nach Tegel und auch nach Hannover nicht sehr groß. Und für die wichtigen Geschäftsflieger sehe ich nach dem faktischen Aus von Cochstedt wieder Chancen am Flugplatz Magdeburg-Süd. Mit einem zentrumsnahen Business-Flugplatz sehe ich gute Chancen für die Zukunft. Der Trend geht zu kleinen, leisen Lufttaxis. Dafür ist unser Platz ideal.

Elbkurier: Aber die Landebahn muss trotzdem erst verlängert werden oder?

Nitsche: Neu EU-Vorschriften erzwingen eine verlängerte Landebahn, wenn wir auch nur den heutigen Betrieb weiterführen wollen. Dabei muss über die Verlegung der ehemaligen B 71 nachgedacht werden, und dafür gibt es auch schon interessante Ansätze durch eine nach Norden weiterführende Werkstraße parallel zur Bahntrasse. Das würde auch andere Probleme lösen helfen.

Elbkurier: Ein anderes Thema. Die Innenstadt leidet unter dem Baustellenchaos und Umsatzrückgängen. Das ist gefährlich für viele kleine Mittelständler und ärgerlich für die Kundschaft. Was wollen Sie tun?

Nitsche: Wir haben mit verschiedenen Maßnahmen reagiert. Vor allem die Ausschilderung auf dem Ring, die Information für die gängigen Navisysteme, aber auch unsere Kampagne „Otto kauft ein“ soll der Entwicklung entgegenwirken. Aber mal abgesehen von dieser momentanen Lage müssen wir die Innenstadt langfristig stärken und attraktiver machen. Der elektronische Handel droht vielen kleinen Händlern das Wasser abzugraben.

Elbkurier: Wie wollen Sie diesem weltweiten Trend entgegenwirken?

„Ich will Magdeburg zu einer Stadt der Talente und Gründer machen“

Nitsche: Einkaufen im Internet ist kein Einkaufserlebnis. Einkaufen ist mehr als ein praktischer Vorgang. Das haben auch die großen Anbieter in der Innenstadt längst erkannt und gemeinsam mit uns die Idee



einer „inszenierten Innenstadt“ mit einer Vielzahl von Maßnahmen entwickelt.

Elbkurier: Zu einer attraktiven Innenstadt gehört aber mehr als das Einkaufen. Viele Magdeburger leiden noch immer unter den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges und dem sozialistischen Wiederaufbau. Hätte der Innenstadt nicht der Wiederaufbau der Ulrichskirche und eine hochwertige Bebauung des ehemaligen „Blauen Bocks“ sehr gut getan?

Nitsche: Ich bedaure sehr, dass diese Bürgerinitiative keinen Erfolg hatte. Die Innenstadt muss dringend weiter aufgewertet und belebt werden, da sollte man Initiativen der Bürgerschaft aufgreifen und nicht wegbügeln.

Elbkurier: Wie ist Magdeburg international aufgestellt?

Nitsche: Kürzlich war der Tourismuschef der chinesischen Botschaft zu Besuch. Da ging es nicht nur um Magdeburg, sondern praktisch auch um die Vermarktung des Landes. Aus chinesischer Sicht läuft der Harz unter „Magdeburg Mountains“. Touristische Entwicklung, Image und industrielle Investitionen hängen doch eng

zusammen. Magdeburg ist bei den Hochschulen, im Bereich der Kultur und vor allem im Sport längst sehr international und weltoffen. Die weitere Internationalisierung habe ich seit Beginn meiner Amtszeit immer aus Überzeugung betrieben. Da können wir noch besser werden.

Elbkurier: Stehen Phänomene wie AfD und Magida diesen Zielen nicht im Wege?

Nitsche: Wir müssen die Ängste der Menschen vor der Globalisierung ernst nehmen, aber wir dürfen daraus nicht die falschen Schlussfolgerungen ziehen. Nabelschau wird uns keine Zukunft bringen. Wir werden auf den Weltmärkten letztlich nur Erfolg haben und ausländische Investitionen nur hierher holen, wenn wir auch weltoffen sind und eine gelebte Willkommenskultur pflegen. Das beginnt an den Hochschulen und endet im täglichen Umgang mit Fremden in unserer Stadt. Noch heute leidet unser Image unter den Himmelfahrtskrawallen von 1994. Das zeigt wie sensibel unser Umgang mit Ausländern in der Welt wahrgenommen wird.

Elbkurier: Herr Nitsche, herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Wilfried Köhler

Fortsetzung S. 1: Kreisvorstandswahlen im Zeichen der Kontinuität

Allerdings machte er zugleich auf die Mitgliederverluste aufmerksam und sagte: „Alle Volksparteien und viele großen Organisationen leiden unter Mitgliederverlusten, aber letztlich braucht die CDU eine breite Verankerung in der Bevölkerung.“ Damit warb er nicht zuletzt für den neuen „Posten“ des Mitgliederbeauftragten. Für diese Aufgabe bestimmte die Versammlung André Nollmann, der damit dem neuen Kreisvorstand ebenfalls angehören wird.

Auch auf den anderen zentralen Positionen gab es keine Veränderungen. Justizministerin Anne-Marie Keding und Tino Sorge MdB wurden beide mit großer Mehrheit in ihren Ämtern als stellvertretende Kreisvorsitzende bestätigt. Schatzmeister Klaus-Dieter Theise wurde ebenfalls mit klarer Mehrheit im Amt bestätigt, nachdem er zuvor positive Zahlen zur Finanzsituation des Kreisverbandes vermelden konnte. Außerdem wurden 11 Beisitzerinnen und Beisitzer sowie zwei Rechnungsprüferinnen gewählt.

Der Vorsitzende der Ratsfraktion CDU/FDP/Bund für Magdeburg Wigbert Schwenke würdigte in seinem Bericht die Arbeit der Stadträte. „Wir sind vertrauenswürdig und zuverlässig, während andere Fraktionen völlig zerstritten sind und sich selbst zerlegen“, sagte Schwenke mit sichtlichem Stolz. Dennoch müssten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Mehrheit nicht auf Unionsseite stehe. Das zeige sich z.B.



bei der Debatte um die Ulrichskirche. „Bei Rot-Rot gibt es sofort einen reflexhaften Aufschrei bei allem, was mit Kirche zu tun hat.“ Hier sei keine Bewegung erkennbar. Vor diesem Hintergrund und sicherlich auch mit Blick auf AfD und Pegida stellte Schwenke die rhetorische Frage: „Ich frage mich manchmal, vor wem wir das christliche Abendland schützen müssen?“ Uneingeschränkt positiv hob Wigbert Schwenke jedoch die hohen Investitionen im Haushalt 2017 hervor. „Mit diesen wichtigen Investitionen stellen wir die Weichen für eine gute Zukunft Magdeburgs“, fasste der Fraktionsvorsitzende seine Einschätzung zusammen.

In mehreren Diskussionsbeiträgen wurden einzelne Aspekte vertieft. So kritisier-

te der Finanzbeigeordnete Klaus Zimmermann die bisherige Landespolitik unter Jens Bullerjahn, der den Landeshaushalt auf dem Rücken der Städte und Gemeinden saniert habe. Der Wirtschaftsbeigeordnete Rainer Nitsche verwies in seinem Redebeitrag auf die gute wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wie in Magdeburg. Gleichwohl thematisierte er das Problem, dass der Aufholprozess der neuen Länder stagniere. „Wir müssen innovativer sein als andere, wir müssen größten Wert auf Forschung und wachstumsstarke Branchen legen und die Zahl der Unternehmensgründungen erhöhen“, fasste Nitsche sein Credo zusammen. Nur so könnte die Schere beim Bruttoinlandsprodukt langsam geschlossen werden. *Wilfried Köhler*

Tobias Krull ist weiter das Sprachrohr der Kommunalpolitik

Am 30. September wählten die Mitglieder der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU (KPV) Sachsen-Anhalt einen neuen Landesvorstand. Wiedergewählt zum Landesvorsitzenden wurde der Magdeburger CDU-Kreisvorsitzende Tobias Krull MdL.

Zu den stellv. KPV-Landesvorsitzenden wurden erneut Heike Brehmer MdB und der Osterburger Bürgermeister Nico Schulz gewählt. Auch Jana Lesniak wurde erneut zur Schatzmeisterin bestimmt. Mit Hubert Salzborn als Beisitzer gehört ein weiteres Mitglied unseres Kreisverbandes dem KPV-Landesvorstand an. Weitere Beisitzer sind Kerstin Elisabeth Berlin, Torsten Heinrich Pyka, Heinz-Jürgen Twartz und Marcus Weise.

Als kooptierte, nicht stimmberechtigte Mitglieder gehören der Vorsitzende der CDU/FDP/Bund für Magdeburg Ratsfraktion und stellv. Vorsitzende des AK Große Städte der KPV Wigbert Schwenke und der Magdeburger KPV-Kreisvorsitzende Reinhard Stern diesem Gremium an.

Wer sich für die Belange der Kommunen interessiert, ist herzlich eingeladen sich in der KPV zu engagieren. *Redaktion*



Tobias Krull, Heike Brehmer und Nico Schulz wurden als Spitze der KPV bestätigt.

Foto: Jana Lesniak

Wider den Extremismus und die populistischen Parolen

In Vorbereitung auf „500 Jahre Reformation als gemeinsames Christusfest“ 2017 und zur Beratung aktueller Themen tagte die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) vom 3. bis 9. November 2016 im Magdeburger MARITIM-Hotel.

„Die Synodentagung von Magdeburg hat ein Zeichen gesetzt gegen soziale Spaltung und für die Überwindung von Grenzen zwischen Nationen sowie Religionen“, bilanzierte die Präses der EKD-Synode, Irmgard Schwaetzer. „Als Christinnen und Christen tragen wir Verantwortung für eine offene Gesellschaft, die von Nächstenliebe und Begegnung geprägt ist“, sagte sie.

Das Kirchenparlament sprach sich für ein soziales Europa aus, das sich als Wertegemeinschaft für Solidarität und Gerechtigkeit einsetzt. Europa habe sein demokratisches, wirtschaftliches und soziales Potential noch nicht ausgeschöpft. „Langfristig wird nur ein geeintes Europa seinen Bürgerinnen und Bürgern Frieden, soziale Gerechtigkeit, Wohlstand, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit garantieren können.“

Besonderes Augenmerk legte die Kundgebung auf die Flüchtlingssituation. Die Frage nach dem Umgang mit Schutzsuchenden hat politische und institutionelle Schwächen der Europäischen Union offen zu Tage treten lassen. Die Flüchtlingsfrage stelle die EU vor die Frage ihrer inneren, solidarischen Handlungsfähigkeit, so die Synode.

Traditionell gab der Evangelische Arbeitskreis der CDU/CSU (EAK) einen Abendempfang. An diesem nahmen zu später Stunde auch etliche EAK- und CDU-Mitglieder vornehmlich aus Magdeburg und Umgebung teil. Es sprachen u.a. der EAK-Bundesvorsitzende Thomas Rachel MdB, Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung, und der stellv. Bundesvorsitzende, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft Christian Schmidt. Rachel verwies darauf, dass das Projekt der europäischen Einigung in Gefahr sei: „Flüchtlingskrise, „Brexit“, soziale Verwerfungen. Darüber hinaus: blutige Kriege und Krisen direkt vor unserer Haustür, in Syrien und in der Türkei. Wir erleben derzeit leider ein unheimliches Wiedererwachen antifreiheitlicher, antidemokratischer und re-nationalistischer Kräfte. Und dabei sollten wir



Die Spitze des EAK steht für Freiheit, Rechtsstaat und Demokratie und stellt sich entschieden gegen antieuropäischen Populismus. Im Bild von links: Christine Lieberknecht MdB, Bundesgesundheitsminister Herrmann Gröhe MdB, Heinrich Bedford-Strohm (Vorsitzender des Rates der EKD), Irmgard Schwaetzer (Präses der Synode der EKD), Thomas Rachel MdB (EAK-Bundesvorsitzender) und Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt.

Foto: Jürgen Scharf

nicht vergessen: Krieg tobt auch in Europa selbst, nämlich in der Ost-Ukraine.“

Rachel betonte den Wert Europas für uns heute: „Europa – das war die Entscheidung für eine freiheitliche Gesellschaft, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Wir wissen um die Attraktivität der Europäischen Gemeinschaft, die den Diktaturen in Spanien, in Portugal, in Griechenland die Luft zum Atmen nahm. Wir erkennen die Wichtigkeit der europäischen Einigung für die Deutsche Einheit. Wir wissen um den Anreiz für die postkommunistischen Länder im Osten, ihre politischen Ordnungen zu verändern, um an der Offenheit und Freiheit der Europäischen Union teilzuhaben.“ All dieses darf angesichts populistischer antieuropäischer und sogar antidemokratischer Strömungen nicht vergessen werden.

„Das Erstarren von Extremismus gefährdet auf Dauer den Zusammenhalt, die Solidarität und den Frieden in Europa und in unserem Land. Es ist der Verlust der Mitte, der uns jetzt alle auch als Kirche alarmieren muss! Wir brauchen eine ausgewogene Mitte!“ Er verwies auf den Faktencheck AfD, den der EAK erarbeitet hat.

Als Kirche und als Christen in Gesellschaft und Politik – ein Jahr vor dem großen Reformationsjubiläum 2017 – haben wir eine große Verantwortung: „Wir müssen diesem unheilvollen Geschrei der Ränder und der falschen Sehnsucht nach einfachen Wahrheiten und platten Parolen klar und entschieden entgegenreten.“

Den Grußworten schloss sich ein reger Gedankenaustausch zwischen EAK-Mitgliedern und EKD-Synodalen an.

*Jürgen Scharf
EAK-Landesvorsitzender*

Termine

Januar 2017

21.01.2017

12.00 bis 17.00 Uhr
Meile der Demokratie,
Alter Markt

23.01.2017

Neujahrsempfang des CDU-Kreisverbandes Magdeburg
Sparkasse Lüneburger Straße

30.01.2017, 18.00 Uhr

Neujahrsempfang des CDU-Landesverbandes Sachsen-Anhalt in Halle

Februar

20.02.2017, 18.00 Uhr

Mitgliedervollversammlung zur Wahl der Delegierten für die Landesvertreterversammlung

April

29.04.2017

Seminar mit dem KPV Bildungswerk in der Denkfabrik im Wissenschaftshafen Magdeburg

Impressum

Herausgeber:

CDU-Kreisverband

39104 Magdeburg

Fürstenwallstr. 17

Tel. 0391 2549812

e-mail: cdu@magdeburg.de

Redaktion:

Wilfried Köhler (V.i.S.d.P.)

Tobias Krull, Manuel Rupsch,

Sandra Y. Stieger, Rainer Kuhn

Layout/Satz: Birgit Uebe,

Medien- und Fotografiedesign

Druck: Max Schlutius Magdeburg

GmbH & Co. KG

Auflage: 1.500 Exemplare

Erscheinungsweise:

viermal jährlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder.

Besondere und verdiente Auszeichnung für Scharf und Steinecke



Seit einigen Jahren verleiht die CDU Sachsen-Anhalt für besonders verdiente Mitglieder die Dr. Leo Herwegen Medaille. Beim Landesparteiabend am 19. November in Dessau-Roßlau war es wieder soweit. Aus den Händen des Landesvorsitzenden Thomas Webel erhielten Jürgen Scharf und Dieter Steinecke diese Auszeichnung. Damit wurde ihre langjährige Arbeit für die CDU Sachsen-Anhalt und die Bürger unseres Landes gewürdigt.

Jürgen Scharf gehörte nicht nur mehr als 25 Jahre dem Landtag von Sachsen-Anhalt an und war in dieser Zeit unter anderem parlamentarischer Geschäftsführer und Fraktionsvorsitzender. Er war auch viele Jahre Landesvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft, ist Landesvorsitzender des Evangelischen Arbeitskreises der CDU Sachsen-Anhalt und von 1994 bis 2010 mein Amtsvorgänger als CDU-Kreisvorsitzender. Daneben übte und übt er verschiedene Ehrenämter aus.

Gleiches gilt für Dieter Steinecke. Eine Aufzählung seines ehrenamtlichen Engagements, zum Beispiel als Landesvorsitzender des Volksbundes der Deutschen Kriegsgräberfürsorge, würde wohl den Rahmen sprengen. Als Bürgermeister und Beigeordneter der Landeshauptstadt Magdeburg hat er sich große Verdienste um die Stadtentwicklung nach der friedlichen Revolution erworben. Als Landtagspräsident und damit obersten Repräsentanten des Landes Sachsen-Anhalt hat er sich ebenso ausgezeichnet und Respekt über alle parteipolitischen Grenzen hinweg verdient.

Als Magdeburger CDU gratulieren wir beiden Persönlichkeiten ganz herzlich zu dieser mehr als verdienten Anerkennung und Auszeichnung ihrer Leistungen. *Tobias Krull, CDU-Kreisvorsitzender*

Hintergrund Dr. Leo Herwegen. (1886 – 1972)

Der gebürtige Kölner gehörte nach dem 2. Weltkrieg zu den Mitbegründern der CDU Sachsen-Anhalt. Er war unter anderem Minister in der Provinzialregierung Sachsen-Anhalt. Ab Oktober 1949 wurde er Opfer einer der größten Schauprozesse des DDR-Unrechtsstaates. Wegen angeblicher illegaler Wertpapiertransaktionen wurde er im Oktober 1950 zu 15 Jahren Zuchthausstrafe verurteilt. Nach seiner Freilassung 1958 floh er nach Westdeutschland.

25 Jahre tragende Säule

Am 26. Oktober 2016 feierte die Hochschule Magdeburg-Stendal ihr 25jähriges Bestehen. Im Audimax auf dem Grünen Campus im Magdeburger Stadtteil Herenkrug konnte die Rektorin Prof. Dr. Anne Lequy zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft begrüßen, darunter Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff und den Magdeburger Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper. Alle würdigten in ihren Beiträgen die Aufbauleistungen dieser wissenschaftlichen Einrichtung und ihre positive Wirkung für unser Land und die Region. Als Magdeburger CDU freuen wir uns über alle wissenschaftlichen Einrichtungen in unserer Stadt. Sie sind eine der tragenden Säulen, auf denen die Zukunftsfähigkeit Magdeburgs und unseres ganzen Landes aufgebaut werden kann. *Tobias Krull*



Frühstück: täglich ab 9 Uhr!
Außerdem: Unser Confiterie-Genuss auch zum Mitnehmen

Genießen Sie in besonderer Ambiente frische, selbstgebackene Kuchen und Torten, feines Gebäck und exklusive Pralinen. Hergestellt von unserem Team um Meisterin Mandy Steiger. Alles aus eigener Fertigung in unserer Schaubackstube. Mit viel Liebe zu diesem traditionellen Handwerk.

Ein frohes Fest & einen guten Rutsch!

Leiterstraße 3 / 39104 Magdeburg / Tel. 0391/535 59 87
www.kaffeehaus-koehler.de

Landesparteitag wählt Sven Schulze zum ersten Generalsekretär



Beim diesjährigen Landesparteitag standen nicht nur Neuwahlen und Sachbeschlüsse an, sondern es wurden auch wichtige Positionen in der Partei neu geschaffen. An die 200 Delegierte hatten sich zu diesem Zweck am 19. November im Golfpark Dessau eingefunden.

Nach Erledigung der sitzungstypischen Formalien ging es an die weiteren Grußworte. Zuvor wurden etliche Ehrengäste begrüßt, von denen unser Alt-Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer von den Delegierten einen besonders langanhaltenden Applaus erhielt.

Der Parteitag wurde mit der Rede des Landesvorsitzenden Thomas Webel fortgesetzt, der sich für eine CDU als Volkspartei aussprach, in der sich der Nationalkonservative ebenso zuhause fühlen kann wie der Sozialpolitiker. Außerdem sprach er sich mit der wünschenswerten Klarheit gegen die Kinderehe ohne Wenn und Aber aus.

Es folgte die Rede unseres Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff, in der er sich insbesondere der Geschichte der Diktaturen auf deutschem Boden und den damit verbundenen Ängsten zuwandte. Beide Reden standen wie der gesamte Parteitag unter dem Eindruck der Ergebnisse der Landtagswahl vom 13. März 2016.

Der EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft Günther H. Oettinger widmete sich in seinem Vortrag „Europa quo vadis?“ dem europäischen Friedenskonzept sowie der Entwicklung der in den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten stark angewachsenen EU. Besonders wies er auf den dringend notwendigen Ausbau der europäischen Grenzschutzagentur Frontex hin.

Der Fraktionsvorsitzende im Landtag von Sachsen-Anhalt, Siegfried Borgwardt, informierte die Delegierten über die Arbeit der Landtagfraktion, Heike Brehmer berichtete souverän über die Arbeit der Landesgruppe innerhalb der CDU/CSU-Bundestagsfraktion.

Nach diversen weiteren Formalien war die Wahl des Landesvorsitzenden an der Reihe. Thomas Webel wurde mit 125 von 180 gültigen Stimmen wiedergewählt, was einem Ergebnis von rund 70% entspricht.

Zu einem Höhepunkt wurde dann die

Wahl eines Generalsekretärs auf Vorschlag des Landesvorsitzenden. Einziger Kandidat war der Europaabgeordnete Sven Schulze. Seine Bewerbungsrede wurde mit Spannung erwartet und erfüllte die Erwartungen vollauf. Viele Delegierte hatten auf derart klare Worte zu den Sachthemen und vor allem zu den politischen Gegnern von links und rechts allzu lange gewartet. Das Wahlergebnis von 79,67% drückt dies eindeutig aus und gibt den nötigen Rückenwind für dieses Amt.

Bei der Wahl der stellvertretenden Landesvorsitzenden wurden die drei Kandidaten Heike Brehmer mit 88,89%, Holger Stahlknecht mit 75,00% und André Schröder mit 73,89% überzeugend gewählt. Das beste Ergebnis während des gesamten Parteitages erreichte aber das Magdeburger Mitglied Dr. Karl Gerhold, der mit herausragenden 93,92% im Amt des Landesschatzmeisters bestätigt wurde.

Bei der Wahl zum Mitgliederbeauftragten setzte sich Mario Karschunke mit 69,88% gegen eine Mitbewerberin durch.

Unter den 18 Delegierten für den Bundesparteitag konnten sich mit Tobias Krull MdL (71,43%), Dr. Beate Bettecken (70,19%), Ministerin Annemarie Keding (67,70%) und Tino Sorge MdB (65,22%) gleich vier Kandidaten aus der Landeshauptstadt durchsetzen, was als großer Erfolg für die Arbeit der CDU Magdeburg zu werten ist. Auch bei der Wahl der 15 Beisitzer für den Landesvorstand konn-

te sich unsere Magdeburger Kandidatin Dr. Beate Bettecken mit 75,82% sicher durchsetzen. Als Delegierte für den Bundesausschuss wurden Sven Schule MdEP (65,06%) und Heike Brehmer (46,39%) gewählt. Herzliche Gratulation an alle gewählten Vertreter!

Neben zahlreichen Satzungsanträgen wurden auch Sachanträge zwischen den Wahlen behandelt. Von besonderer Bedeutung ist dabei die klare Ablehnung der Kinderehe. Das Mindestalter für Eheschließungen in Deutschland soll generell auf 18 Jahre festgelegt werden. Für einen entsprechenden Antrag des Landesvorstandes haben die Delegierten der CDU Sachsen-Anhalt mit großer Mehrheit gestimmt. Ein Antrag des EAK zur Erforschung der Geschichte der CDU während der Jahre 1945 bis 1990 auf dem Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalt wurde zur weiteren Diskussion an den Landesvorstand verwiesen, ebenso ein Antrag der Frauenunion, der einen Frauenanteil von 50% in Parteiämtern vorschreiben wollte, jedoch noch auf seine Satzungskonformität hin überprüft werden muss.

Nach fast acht Stunden schloss der Parteitag traditionell mit dem Deutschlandlied. Es bleibt zu hoffen, dass vom Landesparteitag die notwendige Dynamik und das Besinnen auf die eigenen Stärken ausgehen. Zu diesen gehört ganz besonders der offensive Umgang mit dem politischen Gegner!

Rainer Kuhn



Adventsmarkt in der Kulturscheune Olvenstedt

Auch in diesem Jahr fand der traditionelle Adventsmarkt der Kulturscheune in Alt-Olvenstedt statt. Am 26. November verteilte dort Florian Philipp keinen Honig unter den Gästen, sondern half beim Ausschank von Glühwein und heißem Apfelsaft.

Im Innenhof gab es Leckeres vom Grill und in der ehemaligen Scheune konnten Adventskränze, Kleinigkeiten und Selbstgebasteltes gekauft werden. Die Kinder der Grundschule Alt-Olvenstedt sangen Weihnachtslieder. Auch der Weihnachtsmann schaute vorbei. Zum Abschluss eines gelungenen Nachmittages stimmte der Posaunenchor mit weihnachtlichen Klängen auf die kommende Adventszeit ein.

Text & Foto: Julia Steinecke



Dank mit Glühwein

Um den Aktiven in den Vereinigungen und Arbeitskreisen der Union zu danken, luden CDU-Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Tobias Krull und Bundestagsabgeordneter Tino Sorge am 22. November gemeinsam zum traditionellen Glühweinabend der Vereinigungen ein.

Bei zünftigen Schmalzbrotten, Stollengebäck und natürlich Glühwein kamen die Gäste untereinander ins Gespräch. Besinnliche Gedanken kamen auf während der Lesung von Heinrich Bölls „Schicksal einer henkellosen Tasche“ durch Jürgen Scharf.

Die Vereinigungen der Union transportieren christlich-demokratische Überzeugungen in die Breite unserer Gesellschaft und befassen sich mit Themen, die speziell die junge Generation, die Frauen, Arbeitnehmer, Kommunalpolitiker, Unternehmer, die Vertriebenen und Flüchtlinge sowie die Älteren ansprechen. Außerdem gibt es Sonderorganisationen: den Evangelischen Arbeitskreis, den Ring Christlich-Demokratischer Studenten und die Schüler Union.

Fabian Herrmann

Mit uns gibt es keine neuen Schulden Schröder in der „Herzkammer der CDU“

Finanzminister André Schröder folgte im September der Einladung des Vorsitzenden des Magdeburger CDU-Ortsverbandes Am Neustädter Feld, Florian Philipp MdL, sowie Bärbel Bühnemann (OV-Neustadt), Daniel Kraatz (OV-Nord) und Michael Hoffmann (OV-Sudenburg) zu einem Finanzgespräch. An diesem Abend diskutieren rund 50 Gäste im Wahlkreis des Landtagsabgeordneten intensiv über den Haushalt und die Landesfinanzen.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung seines persönlichen Werdegangs freute sich der Minister über viele bekannte Gesichter aus der „Herzkammer der CDU“.

Mit dem Satz: „Kenia startet leider nicht bei null“, beschrieb er die schwierige Ausgangslage für die Regierungskoalition. Dennoch konnte die neue Landesregierung ein Sofortprogramm für die Kommunen beschließen. Die Prioritäten sind für den Finanzminister klar gesetzt: erstens Bildung, zweitens Sicherheit und drittens Ausbau der Infrastruktur und der Digitalisierung,

bei ausgeglichenem Haushalt.

Der Haushaltsentwurf sei geprägt von einer langen Wunschliste einzelner Ministerien. Nicht alle Punkte des Koalitionsvertrages könnten in einem Jahr umgesetzt und finanziert werden. Angesichts der vielen Wünsche „wird es mit mir keine neuen Schulden geben“, sagte Schröder. Mit Blick auf den Haushalt sagte der Minister, dass der Finanzplan 2017/2018 ein Gestaltungshaushalt und kein Sparhaushalt sein wird. Finanzpolitische Grundsätze werden nicht aufgegeben und der Schuldenabbau von jährlich 100 Millionen Euro wird fortgeführt.

Zur Flüchtlingsdebatte merkte André Schröder an: „Wissen wer kommt, entscheiden wer bleibt, wegschicken wer gehen muss.“

Nach einer spannenden Diskussionsrunde bedankten sich André Schröder und Florian Philipp bei den Gästen für ihre rege Teilnahme.

Maximilian Schmidt

Besuch des Albert-Einstein-Gymnasiums

Das Albert-Einstein-Gymnasium (AEG) wurde 1996 fertiggestellt und ist bis heute der einzige große Schulneubau in Magdeburg. Bei seinem Rundgang mit dem Schulleiter konnte sich Florian Philipp ausführlich über das Gebäude und die örtlichen Gegebenheiten informieren.

An Gesprächsstoff mangelte es an diesem spätsommerlichen Vormittag nicht. Themen wie die Schulpolitik, die Oberstufen-Neuregelung, der Lehrkräftemangel, insbesondere im naturwissenschaftlichen Bereich, sowie die Altersstruktur des Leh-

rerkollegiums, deren Arbeitsbelastung und die fehlende Zeit zur Durchführung von Arbeitsgemeinschaften wurden diskutiert.

Ein Vormittag mit vielen positiven Eindrücken von einer Schule mit sehr engagierten Lehrerinnen und Lehrern. „Wir brauchen gut ausgestattete und leistungsfähige Schulen vor Ort. Dazu gehören vor allem hervorragend ausgebildete und motivierte Lehrkräfte,“ so der Landtagsabgeordnete.

Maximilian Schmidt



Bei seinem Rundgang mit dem Schulleiter am 23. September konnte sich Florian Philipp ausführlich über das Gebäude und die örtlichen Gegebenheiten informieren. Foto: Maximilian Schmidt

Angela Merkel: „Ich will Deutschland weiter dienen“

Am 6. und 7. Dezember fand der 29. Bundesparteitag der CDU Deutschlands statt. Aus diesem Anlass waren die Magdeburger CDU-Mitglieder Sabine Wölfer, Tino Sorge und ich als Delegierte und Teil der insgesamt 18köpfigen Delegation aus Sachsen-Anhalt nach Essen gereist. Der erste Tag stand ganz im Fokus der Neuwahl des Bundesvorstandes unserer Partei.

In ihrem Bericht, der gleichzeitig auch ihre Bewerbungsrede zur erneuten Kandidatur als Bundesvorsitzende der CDU Deutschlands war, zog Dr. Angela Merkel als erstes eine Bilanz über die vergangenen zwei Jahre. Dabei stellte sie klar, dass bei allen Herausforderungen des Jahres 2015 auch der bisherige Verlauf des Jahres 2016 nicht minder große Aufgaben bereithält. Sie machte deutlich, dass es nie wieder den Eindruck geben darf, dass es einen Steuerungsverlust auf Seiten des Staates gibt. Wir sollten aber als Union auch auf die Erfolge der CDU-geführten Bundesregierungen immer wieder hinweisen. So wurden die Arbeitslosenzahlen halbiert und erneut ein Bundeshaushalt ohne neue Schulden beschlossen.

Dann schilderte sie eindrucksvoll, wie lange und intensiv sie überlegt habe, ob sie erneut als CDU-Bundesvorsitzende und damit auch faktisch als Kanzlerin zur Wiederwahl antreten sollte. Dieser Teil der Rede gipfelte in der Aussage: „ich will Deutschland dienen!“. Sie stellte aber gleichzei-



tig die Forderung auf: „**dabei müsst ihr mir helfen!**“. Ein langer Zwischenapplaus machte deutlich, dass die 1001 Delegierten dazu bereit sind. Bei der anschließenden Wahl bekam sie 89,5 Prozent Ja-Stimmen. Ein ehrliches Ergebnis, denn bei der Aussprache nach ihrem Bericht wurde teilweise Kritik geäußert. Bei den weiteren Wahlen konnte sich Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff mit dem viertbesten Ergebnis, bei 29 Kandidatinnen bzw. Kandidaten, bei der Beisitzerwahl durchsetzen.

Am zweiten Tag wurden diverse Sachanträge behandelt. So unter anderem der Leitantrag mit dem Titel „Orientierung in

schwierigen Zeiten – für ein erfolgreiches Deutschland und Europa“. Dabei gab es eine sehr lebendige Debattenkultur zu beobachten.

Die detaillierten Beschlüsse sowie alle Wahlergebnisse finden sich unter www.cdu.de.

Jetzt heißt es **mit voller Kraft in den Bundestagswahlkampf gehen!** Im Frühjahr wird hierzu das Bundestagswahlprogramm erarbeitet und unser Ziel ist klar, Dr. Angela Merkel soll erneut Bundeskanzlerin werden und Tino Sorge soll das Direktmandat verteidigen.

Tobias Krull

Der RCDS startet mit neuem Gruppenvorstand wieder durch!

Nach einer kurzen Durststrecke meldet sich der RCDS Magdeburg aktiver denn je zurück. Am 8. Oktober bildete sich mit Jessica Hoffmann, Robert Weber und Sebastian Herzog ein neuer Gruppenvorstand. Voller Elan wurden sofort zukünftige Veranstaltungen geplant und ein Leitfadentext für die kommende Zeit herausgearbeitet.

Auch bei einer Hochschulgruppe darf der Spaß nicht zu kurz kommen. Deshalb veranstaltete der RCDS am 10. November erstmals ein Skatturnier und konnte somit wieder an der Universität auf sich aufmerksam machen. Zwischen den Spielrunden wurde sich über den Uni-Alltag und die Hochschulpolitik mit ehemaligen sowie potenziellen Neumitgliedern ausgetauscht. Ein Thema war beispielsweise der sog. Gender-Wahn an unserer Universität. Die Problematik der Gleichstellung zwischen Mann und Frau wird nicht durch die Anpassung diverser Bezeichnungen gelöst. Hier müssen ganz klar andere Lösungen gesucht werden.

Auch die gemeinsame Veranstaltung zwischen dem RCDS und der Unitheke war ein voller Erfolg. Wir trotzten dem durchwachsenen Wetter am 17. Novem-

ber und konnten mit Glühwein und Bratwürstchen die Massen begeistern. Auch hierbei gab es interessante Gespräche zwischen allen Beteiligten. Unser oberstes Ziel ist die Mitgliedergewinnung, um auch in Zukunft an der Universität prä-

sent zu sein und um den Menschen klar zu machen, dass wir für ihre Interessen da sind. Wir müssen die Leute darauf aufmerksam machen, dass eine vernünftige Hochschulpolitik ohne den RCDS nicht machbar ist.



Foto: Steffan Feld

Wahlversprechen eingehalten – keine neuen Schulden!



TINO SORGE
MITGLIED DES BUNDESTAGES



Restaurierung und Sub-stanzerhaltung bei besonderen Baudenkmalern gelohnt hat. Davon erhält direkt die von Karl Friedrich Schinkel erbaute klassizistische Kirche St. Nicolai in Magdeburg im kommenden Jahr 235.000 Euro Bundesmittel. Ebenso erhält unser Leibnitz-Institut für Neurobiologie 7,9 Mio. Euro für innovative Forschung und damit eine Million mehr als noch 2015. Der Ortsverband des Technischen Hilfswerkes Magdeburg kann für 3,2 Mio. Euro ein neues Gerätehaus bauen und Ausrüstung anschaffen. Mit Abstand der größte Einzelposten Magdeburgs im Bundeshaushalt bleibt aber der neue Bahnknotenpunkt am Hauptbahnhof mit 265 Mio. Euro. Als Vertreter Magdeburgs im Bundestag habe ich besonderes Augenmerk darauf, dass die Mittel hier vor Ort ankommen.

Mit dem Beschluss des letzten Haushaltes vor der nächsten Bundestagswahl hält die unionsgeführte Bundesregierung ihr Wahlversprechen – keine neuen Schulden – ein. Die „schwarze Null“ steht bereits im vierten Jahr in Folge, und das ohne neue Steuererhöhungen. Der Bund plant im kommenden Jahr seine Ausgaben von 329,1 Mrd. Euro ohne neue Kredite zu finanzieren. Das Anwachsen des Schuldenbergs ist damit gestoppt, was in der Vergangenheit selbst in konjunkturell guten Zeiten nie gelungen ist. Ein solcher Haushalt, ohne Neuverschuldung, ist keine Selbstverständlichkeit. Dieser Handlungsspielraum ist das Ergebnis der klaren Haushaltspolitik der CDU, die vielfältigen Widerständen und Begehrlichkeiten des Koalitionspartners standhält.

Rekordinvestitionen in Infrastruktur und Forschung

Darüber hinaus haben wir begonnen, Schulden zu tilgen und die Investitionen auszuweiten. Mit 4,6 Mrd. Euro zusätzlich, insbesondere für öffentliche Infrastruktur und die Energieeffizienz, legen wir das Fundament für weiteres Wachstum in Deutschland. Mit gut 36 Mrd. Euro Investitionen insgesamt und einer Quote von 11 % der Ausgaben sehe ich unser Land auch zukünftig gut aufgestellt.

In Sachsen-Anhalt und Magdeburg profitieren wir von den geschaffenen finanziellen Spielräumen etwa durch 12 Mio. Euro Fördergelder für die Lutherstätten. Zudem freue ich mich als Magdeburger Bundestagsabgeordneter besonders darüber, dass sich mein Engagement für mehr Mittel zur

Flüchtlingskosten bewältigt, wir bleiben Stabilitätsanker in Europa

Weiterhin gehören auch die Erstattungen der umfangreichen flüchtlingsbedingten Kosten durch den Bund zum Bundeshaushalt. Bei der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen entlastet der Bund die Länder und Kommunen bis 2019 um insgesamt knapp 20 Milliarden Euro. Mit dem Verzicht auf neue Schulden auch angesichts dieser Herausforderung senden wir ein wichtiges Signal nach Europa. Trotz erheblicher zusätzlicher Ausgaben für die Aufnahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern halten wir den Stabilitäts- und Wachstumspakt ein und unsere Bürgerinnen und Bürger müssen keine Einschränkungen hinnehmen.

Die CDU steht für Sicherheit in Deutschland

Im Bundeshaushalt 2017 haben wir einen Schwerpunkt auf die Bereiche innere und



Tino Sorge MdB mit Bundesinnenminister Thomas de Maizière in Berlin.

äußere Sicherheit gelegt. Wir haben in dieser Legislaturperiode die Bundespolizei, Bundeskriminalamt und Nachrichtendienst um mehr als 10.000 zusätzliche Stellen bis zum Jahr 2020 aufgestockt. Internationale Kriminalität und Terrorismus können wir so wirksamer bekämpfen. Dazu werden die Schleierfahndung und die Zusammenarbeit mit Interpol intensiviert. Dies hilft auch dabei, internationalen Diebesbanden das Handwerk zu legen, die für mindestens die Hälfte der Wohnungseinbrüche in Magdeburg verantwortlich sind. Neben mehr Polizei und härteren

Strafen stehen zur Einbruchsprävention 50 Mio. Euro als Kreditmittel für Hausbesitzer und Mieter bereit. Als CDU stehen wir für einen wehrhaften Rechtsstaat und den Schutz unserer Bürger.



Für Tino Sorges Newsletter E-Mail an: tino.sorge@bundestag.de

Mit Hoffmann stark in Sudenburg

Der CDU Ortsverband Sudenburg/Friedenshöhe hat Stadtrat Michael Hoffmann für weitere zwei Jahre in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt. Dabei stimmten alle anwesenden Mitglieder einstimmig für den 55-Jährigen. Ebenfalls einstimmig wurde Frank Klinge als stellvertretender Vorsitzender gewählt. Als Beisitzer gehören Nils



Assel, Fabian Herrmann, Jörg Lauber, Christoph Wegmann und Klaus-Dieter Theise dem Vorstand an. Schriftführer ist Carsten Gloyna, Mitgliederbeauftragter René Wiesenbach.

Der Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Tobias Krull gratulierte allen Gewählten herzlich und dankte für die geleistete Arbeit in Sudenburg. Seit Jahren ist der Ortsverband für die Allgemeinheit mit vielen Ideen, Initiativen und konkreten Projekten, nicht zuletzt dank Hoffmanns persönlichem Engagement, außerordentlich aktiv und erfolgreich. „Die Sudenburger CDU bietet ihren Mitgliedern attraktive Veranstaltungen und hat Impulse für den Stadtteil gesetzt. Etwa bei der Weiterent-

wicklung der Halberstädter Straße als Anziehungspunkt für Gewerbe, Handel und Bürger. Dies ist gerade deshalb möglich, weil viele Mitglieder des Ortsverbandes in den Vereinen und Verbänden lokal verwurzelt sind“, so Krull.

Hoffmann kündigte an, sich weiterhin für die Belange von Sudenburg einzusetzen und auch ständig den Dialog mit den Bürgern zu suchen. „Sudenburg hat Flair, ist liebens- und lebenswert. Hier sollen sich die Menschen wohlfühlen. Wir werden uns weiterhin für unsere Heimat Sudenburg einsetzen. Jede Anregung ist uns willkommen. Macht mit – Mach's nach – Mach's in Sudenburg!“, fasste Hoffmann zusammen.

Redaktion

Bärbel Bühnemann weiter an der Spitze

Im CDU-Ortsverband Neustadt wurde am 16.11.2016 ein neuer Vorstand gewählt. Bei der Wahl wurde die bisherige Ortsverbandsvorsitzende Bärbel Bühnemann einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Die ehemalige Lehrerin engagiert sich auch im Sprecherrat der GWA Neue Neustadt und in der St. Nicolaigemeinde im Kirchspiel Nord.

Zu ihren Stellvertretern wurden die Verlegerin Melanie Fiedler und der Stadtrat Hubert Salzborn bestimmt. Die Funktion der Mitgliederbeauftragten übernimmt Eva Wybrands, die vielen Magdeburgern

als Vorsitzende im Verein „Offene Türen e.V. – Magdeburger Recht“ bekannt ist. Der Vorstand wird durch die drei Beisitzer Ingrid Fink, Matthias Stübig sowie Brigitte Warzitz komplettiert.

Der OV Neustadt hat sich in den letzten Jahren auf die Arbeit vor Ort konzentriert und Stadteinfeste oder öffentliche Bebauungskonzepte begutachtet und diskutiert.

Zur weiteren Arbeit des CDU-Ortsverbandes erklärt die wiedergewählte Vorsitzende Bärbel Bühnemann: „Wir werden auch weiterhin aktiv die anstehenden Wahlen im Magdeburger Kreisverband unterstützen und dazu beitragen, politische Ziele zu vermitteln. Wir wollen deshalb wie bisher vor Ort Präsenz zeigen und den Bürgern für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen. Daneben gilt unsere besondere Aufmerksamkeit der Gestaltung des Stadtteils Neustadt, damit sich die Menschen in unserem Wohngebiet wohlfühlen.“

Doris Memmler



Magdeburg wird 2017 rund 90 Mio. EURO investieren

Wie jedes Jahr wird in der Vorweihnachtszeit der Haushalt für das kommende Jahr im Stadtrat beschlossen. 2017 wird die Landeshauptstadt Magdeburg rund 90 Mio. Euro investieren, davon knapp 80 Mio. Euro für Bauvorhaben. Der aktuelle Fehlbetrag liegt bei rund 2,8 Mio. Euro.

Für die laufenden Aufwendungen der Verwaltung stehen der Landeshauptstadt Magdeburg für das Jahr 2017 circa 709 Mio. Euro zur Verfügung. Auf der Ertragsseite werden genauso viele Erträge erwartet. Die Mehrerträge resultieren aus einem höheren Gemeindeanteil an der Einkommens- und der Umsatzsteuer (zusammen +7,5 Mio. EUR) sowie aus den geplanten Anpassungen der Schlüsselzuweisungen des Finanzausgleichgesetzes (FAG) und höheren Zuweisungen des Landes für den Städtebau und die Kinderbetreuung (zusammen +25,4 Mio. EUR). Durch die Erhöhung der FAG-Zuweisungen durch das Land Sachsen-Anhalt erhält Magdeburg 15 Mio. EUR mehr pro Jahr. Hier muss man ausdrücklich das Land loben. Die Koalition hat bisher gegenüber den Kommunen Wort gehalten, das FAG um 184 Mio. EUR zu erhöhen.

Die größte Position im Haushalt 2017 sind die steigenden Sozialkosten. 245 Mio. Euro (35 %) Transferleistungen werden für 2017 gezahlt. Die Kinderbetreuungskosten sind ein Schwerpunkt, denn die Aufwendungen überschreiten im nächsten Jahr die 100-Mio.-Euro-Marke.

Trotz der schwierigen Voraussetzungen wird Magdeburg im nächsten Jahr investieren. Das ist für unsere Wirtschaft in Magdeburg und unsere Region ein wichtiger Impuls, um Arbeitsplätze und Unternehmen zu stabilisieren. Für die Investitionen von 90 Mio. EUR werden Kredite in Höhe von knapp 33 Mio. Euro benötigt.

Zu den Investitionsschwerpunkten gehören:

1. Neubau und Sanierung von Kindertageseinrichtungen
2. Sanierung von Schulen im Rahmen des Programms STARK III
3. Baustart der Strombrückenverlängerung
4. Sicherungsarbeiten an der Anna-Ebert-Brücke
5. Arbeiten für die Eisenbahnunterführung Ernst-Reuter-Allee
6. Fortführung der Planung für die Sanierung der Stadthalle

Klaus Zimmermann, Bürgermeister

Freude und Dankbarkeit für die Deutsche Einheit

Der Tag der Deutschen Einheit ist eine glückliche Fügung unserer Geschichte. Wir sind froh und dankbar, dass eine Grenze, die so lange nahezu unüberwindbar schien, plötzlich aufgehoben war, und dass Ost- und Westdeutsche wieder zusammenfanden. Wir sind froh und dankbar, dass die beiden deutschen Staaten wieder vereinigt sind und dass wir die Teilung auf friedlichem Weg überwinden konnten. Wir sind froh und dankbar, zusammen in einem Staat zu leben, der Freiheit und Grundrechte garantiert und der in aller Welt viel Ansehen genießt.

Die Wiedervereinigung ist für uns alle zum Alltag geworden. In einem vereinten Deutschland zu leben, ist doch selbstverständlich! Mag es auch hier und da nostalgische Rückblicke geben – niemand will in die Zeit der Teilung zurück. Und ein großer Teil kennt bereits gar nichts anderes mehr als das vereinte Deutschland. Die Jüngeren haben die Mauer nie gesehen und die Teilung nicht mehr erlebt. Jene Zeit vor 1989 ist für sie Geschichte. Und oft wissen sie nur wenig darüber, unter welchen Einschränkungen und Repressionen die Menschen in der DDR zu leiden hatten und wie beklemmend jene Grenze war, die nicht nur Deutschland, sondern Europa teilte, die nicht nur Landstriche, sondern gan-



ze Familien voneinander trennte. Der Tag der Deutschen Einheit ruft das Geschehen von damals noch einmal in Erinnerung, er macht uns deutlich, wie viel sich seitdem verändert hat und zeigt auf, wie unser Land wurde, was es heute ist.

Wie jedes Jahr, gab es zum Tag der Deut-

schen Einheit das traditionelle Rathausfest. Die Fraktion CDU/FDP/Bund für Magdeburg war wieder mit einem Stand präsent. Unsere Stadträte gaben den Bürgerinnen und Bürgern Antworten auf ihre Fragen und nahmen den einen oder anderen Hinweis mit. *Text und Foto: Manuel Rupsch*

*Wir gratulieren
recht herzlich*

im Oktober zum

65. Geburtstag Jürgen Fremmer
68. Geburtstag Dr. Wolfram Klein
65. Geb. Staatsminister Rainer Robra
73. Geburtstag Beate Bautz
78. Geburtstag Horst Luding
77. Geburtstag Horst Seifert
74. Geburtstag Rolf Frommhagen
69. Geburtstag Dr. med. Christof Huth

im November zum

68. Geburtstag Ullrich Berkling
72. Geburtstag Rita Menz-Schüler
72. Geburtstag Gunter Schindehütte
77. Geburtstag Erika Erndt
69. Geburtstag Eckhard Meyer
78. Geburtstag Wilfried Bautz

im Dezember zum

86. Geburtstag Isolde Scholz
76. Geburtstag Werner Kühnel
65. Geburtstag Dietmar Troska
66. Geburtstag Bernd Hertel
74. Geburtstag Herbert Becker
69. Geburtstag Marion Kramer

81. Geburtstag Bernadette Kulesa
69. Geburtstag Wolfgang Löw
86. Geburtstag Gerhard Janke
71. Geburtstag Dr. Doris Madzek
80. Geburtstag Joachim Marckstadt
66. Geburtstag Dr. Karl Gerhold

Senioren-Union ehrte Rosemarie Arndt

Anfang Oktober fand die Bundesdelegiertenversammlung der Senioren-Union Deutschlands im Magdeburger Maritim-Hotel statt. Neben einigen Sachanträgen stand vor allem die Neuwahl des Bundesvorstands dieser Vereinigung auf der Tagesordnung. Mit über 96 Prozent wurde dabei der langjährige Vorsitzende Prof. Dr. Otto Wulff als Bundesvorsitzender der Senioren-Union eindrucksvoll bestätigt. Aus Sachsen-Anhalt gehört Prof. Dr. Wolfgang Merbach dem Vorstand als Beisitzer an, der auch Landesvorsitzender der Senioren-Union ist.

Die Tagung brachte auch einige bedeutende CDU-Politikerinnen und Politiker nach Magdeburg. Als erstes die Bundesvorsitzende und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB, CDU-Bundesvorstandsmitglied und Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff MdL und den Bundesvorsitzenden der Jungen Union Deutschlands Paul Ziemiak.

Eine besondere Ehrung erfuhr Rosemarie Arndt. Sie wurde von Prof. Dr. Otto Wulff sowohl für ihre 70jährige Mitgliedschaft in der Union als auch für ihre Zeit als Kreisvorsitzende der Senioren-Union Magdeburg ausgezeichnet.

Zum Gelingen der Veranstaltung hat insbesondere auch die Unterstützung des Magdeburger Kreisverbandes der Senioren-Union unter dem Kreisvorsitzenden Eckhart Hauschildt sowie der JU Sachsen-Anhalt beigetragen. Dem Vernehmen nach hat allen Delegierten der Tagungsort Magdeburg ausgenommen gut gefallen.

Tobias Krull



Schumann zum Vorlesetag in der Grundschule Ottersleben



Am 18. November wurde wieder zu den Büchern gegriffen. Zum 12. bundesweiten Vorlesetag engagierten sich Bürger und brachten die Freuden der Literatur einander näher. Der Landtagsabgeordnete und Stadtratsvorsitzende Andreas Schumann hat aus diesem Anlass den Kindern der Grundschule Ottersleben die klingen-

de Instrumentenkunde für Kinder „Die Abenteuer der kleinen Trompete“ von Hans Sandig vorgelesen. Mit dabei waren Trompete und Posaune zur musikalischen Untermalung und zum Ausprobieren für Groß und Klein, so dass die zwei Stunden nicht nur für den Ottersleber Nachwuchs wie im Flug vergingen.

„Seien Sie sich bewusst, dass Vorlesen weitaus mehr ist als Unterhaltung oder Nicht-Fernsehen: Sie schenken Ihrem Kind damit Zeit, Aufmerksamkeit und (körperliche, geistige und seelische) Nähe. Seien Sie sich des Weiteren bewusst, dass die vorgelesene Geschichte nichts anderes als ein Transportmittel ist, das Sie auf dem direktesten Weg zu Ihrem Kind bringt – so wie das Spiel, nur auf einer intellektuellen Stufe.“

*Folke Tegetthoff,
österreichischer Schriftsteller
und Erzähler*

Europa-Union: „Europa ist akut gefährdet“

Unter dem Titel „Europas Grenzen: Wir müssen reden!“ stand ein Bürgerdialog im Roncalli-Haus Magdeburg, den das Europe Direct Informationszentrum in Trägerschaft des Politischen Bildungsforums Sachsen-Anhalt der Konrad-Adenauer-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband, dem Landesverband Sachsen-Anhalt und dem Kreisverband Magdeburg der Europa-Union Deutschland e.V. sowie den Jungen Europäischen Föderalisten Sachsen-Anhalt durchführte. Außenpolitik, Sicherheit und Grenzschutz waren ebenso Thema wie sozialer Zusammenhalt, Flüchtlingspolitik und Integration – ebenso das Ansteigen von Nationalismus und Populismus in Europa. Zum Auftakt betonte Christian Moos (Generalsekretär der Europa-Union Deutschland): „Europa steht für offene Grenzen, für Handel, Mobilität, den Austausch von Menschen, Ideen und Gütern. Dieses Modell ist akut gefährdet“.

Gabriele Brakebusch MdL, Präsidentin des Landtages von Sachsen-Anhalt, erinnerte an die großen Herausforderungen, die Europa nur mit gemeinsamen Lösungsansätzen bewältigen kann, etwa die Flüchtlingskrise oder den möglichen Austritt Großbritanniens aus der EU. Dabei hat das Bündnis vor allem ein Vermittlungs- und Verständigungsproblem. Umso wichtiger ist die Diskussion über die großen Errungenschaften, die Gefahr bei einer Abschottung sowie die Stärkung der EU als Wirtschafts- und Sozialraum.

Dr. Günter Krings, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium, nahm zunächst den Gedanken der Grenzen Europas auf. Hier ist vor allem zu erfragen, welches Verständnis von Grenzen gemeint sei. Schließlich gibt es in Europa unterschiedliche Rechtskulturen, die zu beachten und zu verstehen sind. Wichtig sei vor allem die Sicherung der Außengrenzen, während im Gegenzug die Binnengrenzkontrollen wegfallen. Angesichts der vielen Aufgaben dürfe es kein „zurück zu Schengen“ geben, sondern erstmal ein „hin zu Schengen“. Die Briten indes würden „die Geister nicht mehr los, die sie gerufen hatten“ – nun droht der Brexit. In den bisherigen Jahren ihrer Mitgliedschaft hatten sie zwar das Gros der Verträge stark verhandelt, dann aber das Recht konsequent umgesetzt.

Dritter Gesprächspartner im Eingangspodium war Arne Lietz (SPD), Mitglied des Europäischen Parlaments. Er erinnerte an den Beitritt der mittelosteuropäischen Staaten zur EU, insbesondere Polens. Dies war ein demokratischer Neuanfang. Heute wird in Polen oft die Frage nach einem europäischen Selbstverständnis gestellt und im Land selbst gibt es schwierige Entwicklungen, etwa die Untergrabung der Pressefreiheit. Hinsichtlich der Flüchtlingskrise

betonte Lietz, dass Kommission und Europaparlament nach Dublin für einen Verteilerschlüssel gekämpft hatten und dabei die Wertefrage hoch ansetzten, die flüchtenden Menschen nicht im Mittelmeer untergehen zu lassen. Der Abgeordnete selbst berichtete über seine Unterstützung einer Privatinitiative zur Rettung von Flüchtlingen im Mittelmeer. Wichtig sei es, so Lietz, die Sanktionsmöglichkeiten der EU auszuloten sowie sich als Friedenskontinent stärker zu engagieren.

Drei wichtige Politikfelder wurden im Anschluss in Gesprächsrunden diskutiert: In der ersten Runde unter dem Titel „Schengen im Zielkonflikt: Binnenmarkt und Reisefreiheit versus sichere Grenzen“ standen Fragen der Asyl- und Flüchtlingspolitik, der Mobilität in Europa, des Schengenprozesses sowie des scheinbaren Gegensatzes Sicherheit versus Freiheit. Es diskutierten Elisabeth Kotthaus, Cornelia Lüddemann MdL (Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen im Landtag von Sachsen-Anhalt) sowie Monika Schwenke (Caritas Magdeburg).

Die Gesprächspartnerinnen betonten, dass bei Verlautbarungen der EU vor allem der Blick auf die Menschen wichtig sei, denn Zuhören schafft Dialog und kann beeinflussen und Impulse geben. So berichtete Monika Schwenke aus der Flüchtlingsberatung, dass viele Menschen gerne wieder in ihre Heimatländer zurückkehren möchten, sobald es die dortige wirtschaftliche oder Sicherheitslage zuließe. Cornelia Lüddemann MdL unterstrich indes die Bedeutung der Integration von Geflüchteten. So würden sie später gestärkt zurückgehen und ihr Land aufbauen. Mit Blick auf Integration und fairen Handel warb sie dafür, sich zu überlegen, was man selbst dazu beitragen könne.

In einer zweiten Gesprächsrunde unter dem Titel „Integration oder Desintegration: Europa als Wirtschafts- und Sozialraum“ unterstrich der CDU-Europaabgeordnete Sven Schulze, dass die EU derzeit eine Vielzahl an Herausforderungen gleichzeitig zu bewältigen habe. „Die EU befindet sich in der größten Krise seit ihrem Bestehen“, so Schulze. Beim Thema Soziales wies er darauf hin, dass

die Kompetenzen hierzu meist nicht bei der EU, sondern den Mitgliedstaaten lägen. Hier sei zu klären, was in Brüssel besprochen werden müsse und was hingegen nationalstaatlich zu regeln sei.

Susanne Wiedemeyer vom DGB verdeutlichte die Wichtigkeit von EU-Fördermitteln für Sachsen-Anhalt. Beispielsweise würden ESF-Mittel dafür verwendet, Familien zu stärken, bei denen beide Elternteile arbeitslos seien. Auch Jugendliche würden während ihrer Ausbildung begleitet. „Wir brauchen ESF-Mittel, weil wir dies aus Landesmitteln nicht finanzieren können“, unterstrich Wiedemeyer.

Arbeitgeberpräsident Klemens Gutmann erläuterte die Wirtschaftsdynamiken innerhalb der EU. „In allen Ländern gibt es Gewinner und Verlierer“. So seien in einigen EU-Mitgliedsstaaten (etwa Griechenland und Spanien) ganze Regionen bis auf wenige Nischen wirtschaftlich „plattgemacht“. Dort gibt es kaum noch Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten, sondern zumeist Manufakturen. Zugleich habe die spanische Tourismuswirtschaft profitiert, während es in der Branche in anderen Regionen (etwa dem Schwarzwald) Probleme gibt. Gleichzeitig habe die deutsche Industrie dort, ohne dies zu wollen, lokale Produzenten verdrängt. „Soziale Standards anzugleichen ist viel schwieriger als einen gemeinsamen Markt zu schaffen“, sagte Gutmann.

In der Gesprächsrunde „Organisierte Kriminalität und Terror im globalen Dorf – was kann Europa tun?“ wurden EU-Maßnahmen gegen organisierte Kriminalität und Terrorismus, Wertevertretung der EU nach innen und nach außen sowie die Rolle der EU in der Welt diskutiert. Dabei wurde das Schengen-System von allen Beteiligten als große Errungenschaft gewertet – gleichwohl ist dieses Projekt noch nicht vollendet. Umso mehr komme es auf die Arbeit der Sicherheitsbehörden an den Außengrenzen an. In den letzten Monaten sei die deutsche Bundespolizei vermehrt an Flughäfen eingesetzt worden. Generell sei mehr Personal erforderlich, um den neuen Aufgaben gerecht zu werden.

Alexandra Mehnert & Dr. Andreas Schulze



Hauptbahnhof wird umfassend saniert und modernisiert

Die Stadtratsfraktion CDU/FDP/Bund für Magdeburg informierte sich am 28. November 2016 über die weiteren Entwicklungen im Hauptbahnhof bei der Bahnstabsmanagerin Karin Meyer.

Sie stellte den Revitalisierungsplan der Deutschen Bahn für den Magdeburger Hauptbahnhof vor. Schwerpunkte sind die Sanierung der Fassade, die Modernisierung der Empfangshalle, die Neugestaltung der Personenunterführungen sowie die Neuinstallation der Toiletten und des Aufenthaltsbereiches.

Die Revitalisierungsmaßnahmen beinhalten im Detail die Sanierung der Fassaden des Empfangsgebäudes, der rückwärtigen Seite des Haupteinganges und des mittleren Einganges am Kölner Platz. Hinzu kommen der Rückbau des Nebengebäudes am Bahnsteig 5/6 und die Sanierung der Vorderdachunterseite.

Auch in den Personenunterführungen sowie in der Empfangs- und Nebenhalle wird es einige Neuerungen geben: Angefangen von der Beschaffung neuer Mülleimer und Neugestaltung der Beleuchtung/Farbe wird auch der Toilettenbereich komplett neu gebaut und in die Personenunterführung des Kölner Platzes verlegt. An dieser Stelle wird sich auch der Neubau



des modernen Wartebereiches ansiedeln. Als Zeitplan hierfür wird April 2017 bis Mai 2019 angegeben.

Weiterhin erläuterte Karin Meyer die zukünftigen Umbaumaßnahmen – den Neubau der Verkehrsstation inklusive barrierefreier Ausstattung aller Gleise mit Aufzügen. Die Aufzüge werden nicht nur zum Personentransport, sondern auch zum Lastentransport nutzbar sein. Zeitlich ist die Sanierung der Bahnsteige inklusive Dach, Belag und Erneuerung der Aus-

stattungselemente wie folgt geplant: Die Bahnsteige 6 sowie 7/8 voraussichtlich von April 2017 bis März 2018, die Bahnsteige 1/2, 3/4 und 5 voraussichtlich von März 2018 bis Mai 2019. Parallel ist der Neubau der Aufzüge an den Bahnsteigen 2, 3/4, 5/6 und ein Austausch der restlichen Aufzüge, voraussichtlich von April 2017 bis Mai 2019, geplant. Die Umgestaltung des Kölner Platzes ist für 2018 bis 2019 anvisiert.

Text und Foto: Ariane Mewes, Fraktionsassistentin



Sie finden uns auch bei facebook



Maler Zahn GmbH
39245 Gommern
Brauhausstr. 24
Telefon 039200 40000
www.maler-zahn.de

Wir danken unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen Lesern eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2017.



Das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht auslöschen können.

(Johannes 1,5)

*Wir wünschen Ihnen
und Ihren Lieben
eine gesegnete Adventszeit,
ein schönes Weihnachtsfest und
einen guten Start in das neue Jahr*

Jobias Krull

Donis Kemmler

